

Nachversicherung gut oder schlecht?

Beitrag von „plattyplus“ vom 21. August 2017 09:32

Moin,

ich war nach meinem Referendariat auch erst einmal arbeitslos und wurde erst später verbeamtet.

Finanziell macht es sehr viel Sinn die Nachversicherung nicht hinzunehmen. Bei der Nachversicherung wird schließlich nur der Arbeitgeberanteil nachträglich in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt. Der Arbeitnehmeranteil wurde ja nie entrichtet und kann auch nicht nachgezahlt werden. Entsprechend ergibt sich aus einer Nachversicherung immer eine absolute Mini-Rente. Bei der Pension aus einem Beamtenverhältnis fährst sehr viel besser. Allein schon, weil das Rentenniveau bei gut 40% und das Pensionsniveau bei gut 70% liegt. Außerdem bekommst bei der Rente ja nur die Hälfte dieser 40%, eben weil der Arbeitnehmeranteil ja nie eingezahlt wurde sondern nur der Arbeitgeberanteil nachentrichtet.

Die Nachversicherung kann, wenn man zusagt auf der Suche nach einer Beamten-Stelle zu sein, um bis zu 2 Jahre aufgeschoben werden. Ich wurde 1,5 Jahre nach dem Ref. dann doch verbeamtet, so daß bei mir dann die Nachversicherung vom Tisch war.

Also: Ruf beim Landesamt für Besoldung und Versorgung an und schicke zusätzlich noch ein Einschreiben mit Rückschein, daß du den Kram in die Pension mit rein haben willst und eben nicht nachversichert in der Rentenkasse.